

**Sitzungsvorlage Nr. 0118/2005**

<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>28.06.2005</b>	<b>TOP:</b>	<b>öffentlich</b>
-----------------------------	-------------------	-------------	-------------------

<b>Zuständige Facheinheit:</b> 51 - Fachbereich Jugend und Familie	<b>Berichterstatter:</b> Mechtild Schulze Hessing
---	--

**Beratungsgegenstand:**

1. Controllingbericht zum 30.04.2005

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die Ergebnisse des 1. Controllingberichts zum 30.04.2005 zur Kenntnis.

**Rechtsgrundlage:**

§ 26 Abs. 2 und 3 der Kreisordnung i. V. m. dem Kreistagsbeschluss zur budgetorientierten Haushaltswirtschaft vom 02.12.1993 (KT 10 121/93)

**Sachdarstellung:**

Entsprechend den Verfahrensregeln zur budgetorientierten Haushaltswirtschaft wird zum 30.04. der 1. Controllingbericht des Haushaltsjahres erstellt. Dabei werden entsprechend den Darstellungen des produktorientierten Haushalts Aussagen zu den Leistungs- und den Finanzdaten gemacht.

Soweit sich in einzelnen Produktgruppen wesentliche Änderungen ergeben haben, sind diese im folgenden dargestellt:

**Produktgruppe 02.2.1 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen****1. Leistungsdaten**

keine Abweichungen ersichtlich

**2. Haushaltsdaten**

Bezeichnung	Ansatz (€)	vorauss. Jahresergebnis + Verbesserung/ - Verschlechterung (€)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Landesanteil an den Betriebskosten für Tageseinrichtungen	7.965.000	-60.000		
<b>Summe</b>		<b>- 60.000</b>		

**Begründung:**

Aufgrund von Abrechnung für die Vorjahre fällt der Landesanteil an den Betriebskosten in diesem Jahr niedriger aus als in der Haushaltsplanung vorgesehen.

**Produktgruppe 02.3.3 Hilfen außerhalb der Familie****1. Leistungsdaten**

Bezeichnung der Kennzahl	Plan	vorauss. Jahresergebnis (Veränderung in %)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Anzahl der durchschnittlich in Vollzeitpflege untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	64	+ 6 (+9 %)		
Anzahl der durchschnittlich in Heimerziehung/betreuten Wohnformen untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	95	- 2 (- 2 %)		

## 2 Haushaltsdaten

Bezeichnung	Ansatz (€)	vorauss. Jahresergebnis + Verbesserung/ - Verschlechterung (€)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII - eigene Fälle, Minderjährige und junge Volljährige)	640.000	- 60.000		
Hilfe durch Unterbringung in Heimpflege/betreutes Wohnen (§ 34 SGB VIII – eigene Fälle, Minderjährige und junge Volljährige)	4.275.000	+ 200.000		
Gemeinsame Unterbringung von Müttern/Vätern mit ihren Kindern ( § 19 SGB VIII)	175.000	- 100.000		
<b>Summe</b>		<b>+ 40.000</b>		

### Begründung:

Die Bestrebungen, Kinder in Pflegeverhältnissen unterzubringen, werden intensiviert. Ziel ist eine Vermeidung von Heimunterbringungen, wo dieses angezeigt und vertretbar ist.

Der Mehrbedarf bei den **Hilfen in Vollzeitpflege** ergibt sich aus dem Fallzahlenanstieg.

Abrechnungen für Vorjahre führen dazu, dass bei den **Hilfen in Heimerziehung** bei ungefähr gleichbleibenden Fallzahlen Einsparungen erzielt werden können.

Die Zahl sehr junger Mütter nimmt zu. Dabei ist es für die Mutter und vor allem das Kleinkind häufig überlebensnotwendig, dass die Versorgung der vitalen Grundbedürfnisse sichergestellt wird. Hierfür kommt nur die **gemeinsame Unterbringung von Mutter und Kind** in Betracht. Ziel ist es, der Mutter zu verhelfen, die Versorgung und Erziehung des Kindes auf Dauer selbst sicherstellen zu können. Kalkuliert waren durchschnittlich 3 Unterbringungen, derzeit sind es 5 Unterbringungen.

### **Produktgruppe 02.3.4 Mitwirkung und Vertretung**

#### 1. Leistungsdaten

Bezeichnung der Kennzahl	Plan	vorauss. Jahresergebnis ( Veränderung in %)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Zahl der Bewilligungsfälle nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)	750	- 80 (- 11 %)		
Verhältnis der übergeleiteten Unterhalts- ansprüche zu den Unterhaltsvorschuss- zahlungen (Rückholquote)	29 %	- 4 % - Punkte		

**2 Haushaltsdaten**

Bezeichnung	Ansatz (€)	vorauss. Jahresergebnis + Verbesserung/ - Verschlechterung (€)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Leistungen nach dem UVG – Nettokreisanteil	485.000	+ 15.000		
<b>Summe</b>		<b>+ 15.000</b>		

Begründung:

Der aufgrund der Arbeitsmarktreform (Hartz IV) prognostizierte Fallzahlenanstieg fällt in diesem Jahr voraussichtlich noch nicht so stark aus wie befürchtet. Dafür können durch den Rückgang der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen weniger Unterhaltszahlungen von den Pflichtigen realisiert werden.

Die Minderausgaben und Mindereinnahmen heben sich weitestgehend auf. Unter dem Strich wird mit einem leichten Überschuss gerechnet.

**Produktgruppe 02.3.5 Eingliederungshilfe****1. Leistungsdaten**

Bezeichnung der Kennzahl	Plan	vorauss. Jahresergebnis (Veränderung in %)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Durchschnittliche Zahl der Fälle - ambulant	25	- 10 (- 40 %)		
Durchschnittliche Zahl der Fälle - stationär	7	- 2 (- 29 %)		
<b>Summe</b>	<b>32</b>	<b>- 12</b> <b>(- 38 %)</b>		

**2. Haushaltsdaten**

Bezeichnung	Ansatz (€)	vorauss. Jahresergebnis + Verbesserung/ - Verschlechterung (€)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte (Minderjährige und junge Volljährige)	400.000	+ 50.000		
<b>Summe</b>		<b>+ 50.000</b>		

Begründung:

Die Bedarfe sind derzeit nicht mehr so hoch wie in der Vergangenheit. Insbesondere gilt dies für die ambulante Form der Hilfe.

**Zusammenfassung der Haushaltsdaten aus den Produktgruppen**

Produktgruppe	vorauss. Jahresergebnis + Verbesserung/ - Verschlechterung (€)		
	30.04.	12.08.	31.12.
02.2.1 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	- 60.000		
02.3.3 - Hilfen außerhalb der Familie	+ 40.000		
02.3.4 - Mitwirkung und Vertretung	+ 15.000		
02.3.5 - Eingliederungshilfe	+ 50.000		
<b>Summe</b>	<b>+ 45.000</b>		

**Budgetrücklage**

Die Budgetrücklage hat zum Stichtag 30.04.2005 einen Bestand von rund 68.000 €. Von diesem Betrag sind für folgende Maßnahmen fest verplant:

Maßnahme	Betrag
Projekt ABS des DRK (bis 2007)	6.100
Verstärkung im UVG-Bereich zur Ergebnisoptimierung	40.000
Personelle Verstärkung im Bereich „Elternbeiträge“, um eine Verschlechterung der Einnahmesituation zu verhindern	20.000

**Personalsituation**

Zum Stichtag 30.04.2005 waren folgende Stellen unbesetzt:

Stelle	unbesetzt seit
0,75 Stellenanteile Jugendarbeit	01.08.2004 bzw. 01.01.2005
1,0 Stelle Elternbeiträge für Kindergärten	15.03.2005
0,15-Stelle WJ (Stundenreduzierung)	01.01.2004
1,0 Stelle UVG	15.04.2005